



Bundesverwaltungsgericht

BESCHLUSS

BVerwG 6 B 70.23 (6 C 5.24)
7 BV 22.2642

In der Verwaltungsstreitsache

Klägerin, Berufungsklägerin
und Beschwerdeführerin,

- Prozessbevollmächtigter:
Rechtsanwalt Willemer,
Weinauallee 2, 02763 Zittau -

gegen

den Bayerischen Rundfunk,
vertreten durch die Intendantin,
Rundfunkplatz 1, 80300 München,

Beklagten, Berufungsbeklagten
und Beschwerdegegner,

-Prozessbevollmächtigte:
Rechtsanwälte Dr. Gilch und Rager,
Herzog-Otto-Straße 2 b, 83278 Traunstein -

hat der 6. Senat des Bundesverwaltungsgerichts am 23. Mai 2024 durch den Vorsitzenden Richter am Bundesverwaltungsgericht Prof. Dr. Kraft sowie die Richterinnen am Bundesverwaltungsgericht Steiner und Dr. Gamp

beschlossen:

Die Entscheidung des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs über die Nichtzulassung der Revision gegen sein Urteil vom 17. Juli 2023 wird aufgehoben.

Die Revision wird zugelassen.

Die Entscheidung über die Kosten des Beschwerdeverfahrens folgt der Kostenentscheidung in der Hauptsache.

Der Wert des Streitgegenstandes wird für das Beschwerdeverfahren und — insoweit vorläufig — für das Revisionsverfahren auf jeweils 63,53 € festgesetzt.

Gründe :

- 1 Die Revision der Klägerin ist zuzulassen, weil die Rechtssache grundsätzliche Bedeutung im Sinne von 132 Abs. 2 Nr. 1 VwGO hat. Das Revisionsverfahren kann Gelegenheit zur Klärung der Frage geben, ob und gegebenenfalls unter welchen Voraussetzungen gegen die Beitragserhebung geltend gemacht werden kann, der Auftrag der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten, ein der Vielfaltssicherung dienendes Programm anzubieten, werde strukturell verfehlt, so dass es an einem individuellen Vorteil fehle (vgl. BVerfG, Beschluss vom 24. April 2023 - 1 BvR 601/23 - NVwZ 2024, 55 Rn. 9).
- 2 Die Streitwertfestsetzung für das Beschwerdeverfahren folgt aus 47 Abs. 1 und 3, 52 Abs. 1 und 3 GKG; die vorläufige Streitwertfestsetzung für das Revisionsverfahren beruht auf 47 Abs. 1, 52 Abs. 1 und 3, 63 Abs. 1 GKG.

Rechtsbehelfsbelehrung

Das Beschwerdeverfahren wird als Revisionsverfahren unter dem Aktenzeichen BVerwG 6 C 5.24 fortgesetzt. Der Einlegung einer Revision durch die Beschwerdeführerin bedarf es nicht.

Die Revision ist innerhalb eines Monats nach Zustellung dieses Beschlusses zu begründen. Die Begründung ist bei dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig einzureichen.

Für die Beteiligten besteht Vertretungszwang; dies gilt auch für die Begründung der Revision. Die Beteiligten müssen sich durch Bevollmächtigte im Sinne von § 67 Abs. 4 Satz 3 bis 6 VwGO, 5 Nr. 6 Alt. 2 RDGEG vertreten lassen.

Prof. Dr. Kraft

Steiner

Dr. Gamp